





Unterzeichnung des französisch-jugoslawischen Bündnisses.

Paris, 11. November. Ministerpräsident Poincaré hatte heute vormittag eine längere Unterredung mit dem jugoslawischen Außenminister Marintovic.

Die Aufhebung der Wisa wird Tatsache.

Wien, 11. November. (W.) Der tschechoslowakische Gesandte in Wien Baveccla hat heute dem Bundeskanzler Dr. Seipel mitgeteilt, daß die tschechoslowakische Regierung mit 1. Jänner 1928 die Wismspflicht gegenüber Oesterreich auf der Basis der Gegenseitigkeit aufheben wird.

Reichskonferenz der Kinderfreunde Deutschlands

Am 16. Oktober fand in Dresden die diesjährige Reichskonferenz der Kinderfreunde Deutschlands statt. Am Vorabend der Konferenz versammelten sich die Delegierten im Saale der Produktionswerke zu einer eindrucksvollen Begrüßungsfeier.

Die Reichskonferenz selbst nahm einen interessanten Verlauf. Aus den Berichten der Genossen Dr. Löwestein und Weimann geht hervor, daß die reichsdeutsche Kinderfreunde-Organisation im letzten Jahre geradezu sprunghaft gewachsen ist.

Der Film „Kinderrepublik Zeekamp“, der am Nachmittag vorgeführt wurde, zeigt in anschaulicher Weise, wie die reichsdeutschen Genossen ihre theoretische Ueberzeugung in die Praxis umzusetzen wissen.

Nach der Vorführung des Filmes sprach schließlich Genosse Weinberger-Nürnberg über das Thema „Eltern und Kinderfreunde“.

Zusammenfassend darf man sagen, daß die Dresdener Konferenz ein Bild gesunder, fruchtbarer Entwicklung bot, das alle Teilnehmer mit freudiger Zuversicht erfüllt.

Devienturie Prager Kurse am 11. November.

Table with exchange rates for various currencies and goods like gold, silver, and paper.

Die Korruption wird gedeckt!

Minister Rajman findet keine Ursache einzuschreiten.

Prag, 11. November. Eine merkwürdige, zur schärfsten Kritik herausfordernde Auffassung seiner Pflichten legte sich heute der Eisenbahnminister Rajman im Budgetauschuß zurecht.

Da hört sich denn doch schon so manches auf! Statt, daß der Minister sofort die strenge Untersuchung eingeleitet hätte, um wenigstens, wenn schon die fünfzig Millionen Steuergerber beim Teufel sind, die Schuldtragenden herauszubekommen und als Korruptionisten öffentlich zu brandmarken, mügen sie feinerzeit auch noch so hoch gestanden sein, wäscht der Herr Minister seine Hände in Unschuld und deckt den Schleiер gewerbeparteilicher Nächstenliebe über diesen stinkenden Korruptionsumpf.

Ein Beweis mehr, wie dringend notwendig die von unserer Fraktion geforderte Parlatmentarische Kommission zur Ueberprüfung der Finanzgebarung des Staates und seiner Unternehmungen ist!

Der Budgetauschuß behandelte heute die Kapitel Eisenbahn und Post. In der Debatte vertriebs Remeš (tsch. Sozialdem.) darauf, daß die Restriktion ihr Ziel verfehlt hat, denn der Personalstand der Bahnen konnte nicht vermindert werden.

macht darauf aufmerksam, daß noch eine andere große Gruppe, die Verbraucher, an einer gerechten Tarifreform interessiert sind, da sie die hohen Lebensmittelpreise mit bezahlen müssen.

Die Politik mit den Postkästchen ist geradezu ein Skandal. Ein Laubbüchlein, das von der ganzen Bevölkerung ausnahmslos verurteilt wird, darf nicht dazu benutzt werden, um die ganze Bevölkerung lügen zu lassen.

Endlich kritisierte Genosse Dietl die Darbietungen des Prager Radiosenders und verlangte, daß das Programm auf ein entsprechendes Niveau gebracht wird.

Zum Schluß der Debatte antwortete Postminister Dr. Josef auf verschiedene in der Debatte vorgebrachte Anfragen und Einwürfe.

Genosse Dietl

Genosse Dietl

Rundfunk für Alle!

Programme für morgen, Sonntag.

- List of radio programs for Sunday, including titles like 'Der Kampf um den Nordpol', 'Die Kunst der Rhetorik', etc.

Präsident erklärte der Minister, daß die Zahl der Kundensubskribenten im Oktober 206.800 betrug und daß diese Zahl in den Wintermonaten noch steigen dürfte.

Bezüglich der Postkästen, die an manchen Orten infolge Beschädigung des darauf angebrachten Staatswappens durch unbefugte Täter abmontiert wurden, behauptet der Minister auf dem unhaltbaren Standpunkt, daß die betreffenden Gemeinden für die Beschädigung einzeln durch Einziehung der Postkästen bestraft werden sollen.

Einen breiten Raum nahmen seine Ausführungen über das Telephon ein. Vorläufig werde an die Einführung neuer Stufen für Telephongebühren gedacht, später sollen einmal automatische Zähler eingeführt werden.

Bezüglich der Beschwerden über das Radioprogramm der einheimischen Stationen erklärte der Minister, daß die Radiogenien nicht den Postorganen unterstellt sei.

Dann befahte sich

Eisenbahnminister Rajman

mit den gegen sein Ressort vorgebrachten Einwendungen.

Gegenüber den Feststellungen des Genossen Vohl über die Korruption bei Kohlenlieferungen für die Staatsbahnen erklärte der Minister einfach, daß die Dinge, die Abgeordneter Vohl in seiner Rede anführte, nicht unter seine Amtstätigkeit fallen; er fühle deshalb keine Verpflichtung, zu überprüfen, was früher vorging, und er könne auch nicht dafür verantwortlich gemacht werden.

Durch die Anschaffung des Zwischenhandels beim Kohlenverkauf habe die Eisenbahnverwaltung im letzten Jahre 30 Millionen erspart. Die Arbeiterfahrkarten und die Schülermonatskarten sind ihm zu billig!

Zur Frage der Verpachtung der Staatsbahnen erklärte Rajman, daß tatsächlich verschiedene Angebote aufgetaucht seien.

Zur Frage der Verpachtung der Staatsbahnen erklärte Rajman, daß tatsächlich verschiedene Angebote aufgetaucht seien. Schon aus bloßer Neugier habe man diese Angebote überprüft, um aus ihnen einen Schluß zu ziehen, wie das ausländische Kapital andere Staatsbahnen wirtschaftlich einschätzte.

Die Lohnbewegung unter dem Eisenbahnpersonal solle möglichst objektiv beurteilt werden.

den Verhandlungen handle es sich darum, einen Mittelweg zu finden, der nicht nur die Angestellten befriedige, sondern auch für das Personal gangbar wäre.

Die Frage der Tarifreform müsse Schritt für Schritt gelöst werden, die erste Etappe sei die Einführung eines neuen Gütertarifs mit 1. Jänner 1928.

Den Waggonmangel entschuldigt der Minister endlich damit, daß kein anderer Staat einer derart schwierigen Situation auf diesem Gebiete gegenüberstehe, als gerade die Tschechoslowakei.

In der Nachmittags Sitzung wurde das Kapitel Finanzministerium und allgemeine Massenbericht in Angriff genommen. Das Referat erstattete Dr. Sudek, der dann auch für den Abgeordneten Stenzel eintrug, dem das Referat über Pensionen zugeteilt war.

Zu der anschließenden Debatte, bei der auch der Finanzminister und der Präsident des Obersten Kontrollamtes Dr. Körner anwesend waren, befahte sich auch

Genosse Dietl

in längerer Rede mit dem Voranschlag des Finanzministeriums.

Wir erwägen die Art, wie der Herr Finanzminister die Einnahmen verschafft, als für das Wirtschaftsleben höchst bedenklich. Er baut seinen Plan auf der Befragung der indirekten und der Entlastung der direkten Steuern auf.

Daraus ergibt sich eine schwere Belastung der minderbemittelten Schichten.

Auf der einen Seite ist das Finanzministerium tolerant, auf der andern, beim Dienstverkommen, bestehen die größten Härten.

Redner befahte sich dann mit den Finanzen der Selbstverwaltungskörper und stellt fest, daß der Ausgleichs fonds höchstens 220 bis 250 Millionen zur Verfügung haben werde.

die Frage wird immer bedrohlicher, was dann geschehen soll, wenn die Gemeinden mit den Umlagen nicht auskommen?

Ein anderes Problem, das die Öffentlichkeit interessiert, ist der Uebergang zur Goldwährung. Es sind hierfür jedenfalls noch nicht die Vorbedingungen geschaffen.

Redner befahte sich dann ausführlich mit der Handelsbilanz und geht dann auf einzelne Ziffern des Voranschlags näher ein.

Zum Schluß bringt Genosse Dietl noch einen krassen Fall von Mißbrauch des Gesetzes über Abgaben von Amtshandlungen vor.

- List of radio programs for Monday, including titles like 'Der Kampf um den Nordpol', 'Die Kunst der Rhetorik', etc.





